

Wahlrechtsreform

Mit 736 Abgeordneten ist der derzeitige Bundestag so groß wie nie zuvor.¹ Dabei handelt es sich um einen Trend, der in der letzten Legislaturperiode auch schon die große Koalition beschäftigte. Lange rangen SPD und CDU um einen gemeinsamen Entwurf, um eine Verkleinerung herbeizuführen. Der finale Minimalkompromiss zeigte, wie erwartet, kaum Wirkung, sodass sich nun die Ampel dem Thema annehmen muss.

Zunächst klären wir noch einmal kurz ein paar Vokabeln: Die *Erststimme* entscheidet, welcher Abgeordnete den lokalen Wahlkreis gewinnt und damit ein sogenanntes Direktmandat erhält. Die *Zweitstimme* geht an eine Landesliste und entscheidet die prozentuale Sitz- und damit auch Machtverteilung im Bundestag. Hat eine Partei mehr Sitze über Direktmandate gewonnen als ihr prozentual über die Zweitstimme zustehen, spricht man von *Überhangsmandaten*. Die anderen Parteien, die durch diese Überhangsmandate unterrepräsentiert sind, werden durch sogenannte *Ausgleichsmandate* entschädigt. Dafür rücken so viele Abgeordnete von den hinteren Listenplätzen in den Bundestag, bis die tatsächliche Sitzverteilung laut Zweitstimme wieder hergestellt ist.

CDU und SPD beschlossen 2020, dass nun Überhangsmandate teils mit Listenplätzen anderer Landeslisten verrechnet werden. Außerdem werden bis zu drei Überhangsmandate einer Partei nicht mehr ausgeglichen.^{2&3}

Die Ampel hat nun einen radikal anderen Plan: Die Regelgröße von 598 Abgeordneten soll in Zukunft gar nicht mehr überschritten werden. Damit das Zweitstimmengewicht bestehen bleibt, könnten es knappen Direktwahlsiegern verwehrt werden, in den Bundestag zu ziehen.⁴ CDU und CSU lehnen diesen Vorschlag ab. Sie unterbreiteten der Ampel ein Gegenangebot: Ginge es nach ihr, solle erst das sechzehnte Überhangsmandat ausgeglichen werden. Außerdem soll es in Zukunft nicht mehr drei, sondern fünf Direktmandate brauchen, um trotz Scheitern an der Fünf-Prozent-Hürde in Fraktionsstärke in den Bundestag zu ziehen.⁵ Von dem Vorschlag aus der Union würde insbesondere die Union selbst und die SPD profitieren.

¹ https://www.bundestag.de/leichte_sprache/wer_arbeitet_im_bundestag/abgeordnete

² <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundestag-grosse-koalition-setzt-umstrittene-wahlrechtsreform-durch-a-6126b767-8a22-4132-89d6-2eee9b082f74>

³ <https://www.deutschlandfunk.de/wahlrechtsreform-wie-der-bundestag-verkleinert-werden-soll-100.html#kleinereform>

⁴ <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/wahlrechtsreform-bundestag-107.html>

⁵ <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/wahlrechtsreform-cdu-spd-101.html>